

Wettbewerbs- und Kartellrecht

Eine systematische Darstellung des deutschen
und europäischen Rechts

von

Dr. Meinrad Dreher, LL.M.

Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

und

Dr. Michael Kulka, LL.M.

Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

begründet von

Professor Dr. Dr. h.c. Fritz Rittner †

9., neu bearbeitete Auflage

C.F. Müller

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		v
<i>Inhaltsübersicht</i>		vI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXV
Einleitung		
Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen		
I. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Rechtsgebiet	1	1
1. Der Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs als Ausgangspunkt	1	1
2. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht innerhalb der Gesamt-rechtsordnung	9	4
3. Das Verhältnis von Unlauterkeitsrecht und Kartellrecht zueinander	21	7
II. Die Dominanz des EU-Rechts	27	10
1. Das EU-Recht als vorrangiges Wirtschaftsrecht	27	10
2. Das EU-Kartellrecht	32	11
3. Die EU und das Unlauterkeitsrecht	36	12
III. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Studien- und Prüfungsfach	41	14
1. Teil		
Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb		
§1 Grundlagen	44	17
A. Begriff und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	44	17
I. Begriff	44	17
II. Die Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	48	19
1. 19. und 20. Jahrhundert	48	19
2. Das UWG 2004	52	20
3. Das UWG 2008	54	21
4. Die Änderungen bis 2015	58	22
5. Das UWG 2015	61	23
6. Jüngste Entwicklungen	64	24
III. Einwirkungen des EU-Rechts	65	25
1. Überblick	65	25
2. Richtlinie über irreführende und vergleichende Werbung ..	68	26
3. Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken	71	27
4. Grundfreiheiten	74	29

B. Die Schutzzwecke des Wettbewerbsrechts	78	30
I. Zur Fragestellung	78	30
II. Die in § 1 UWG genannten Zwecke	80	31
1. Der integrierte Ansatz	80	31
2. Schutz anderer Unternehmer (Mitbewerber, sonstige Marktteilnehmer)	82	32
3. Schutz der Verbraucher	86	33
4. Schutz des Allgemeininteresses an einem unverfälschten Wettbewerb	91	35
5. Das Verhältnis der Schutzzwecke zueinander	95	36
C. Die systematische Stellung des Wettbewerbsrechts	96	36
I. Das UWG und die Kodifikationen	96	36
1. Deliktsrecht	97	36
2. Vertragsrecht	101	37
3. HGB	104	39
II. Das UWG und der Gewerbliche Rechtsschutz	105	39
III. Das UWG und das öffentliche Recht	109	40
IV. Das UWG und das Kartellrecht	114	42
V. Das UWG und die Wirtschaftspolitik	119	44
D. Die gesetzlich definierten Personengruppen	121	45
I. Allgemeines	121	45
II. Verbraucher (§ 2 Abs. 2 UWG)	124	46
III. Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 UWG)	127	47
IV. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG)	132	49
V. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG)	139	52
E. Internationalrechtliche Fragen	141	52
I. Fremdenrecht	141	52
II. Internationales Privatrecht	142	52
§2 Die Generalklausel des § 3 UWG	144	54
A. Allgemeines	144	54
I. Das UWG 2015	144	54
II. Funktionen	151	56
1. Rechtsfolgenregelung	151	56
2. Auffangtatbestand	152	56
3. Ermächtigung an den Richter	154	57
4. Verfassungs- und EU-konforme Anwendung	157	58
III. Die geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG)	158	58
1. Die Abgrenzungsaufgaben des Merkmals	159	59
a) Handeln „im geschäftlichen Verkehr“	159	59
b) Abgrenzung vom allgemeinen Deliktsrecht	161	59
c) Einbeziehung von Handlungen nach Vertragsschluss ..	163	60
2. Die handelnde „Person“	164	60
3. Das Handeln zugunsten eines „Unternehmens“	166	61
a) Grundfragen	166	61
b) Handlungen der öffentlichen Hand	169	62

4. Die betroffenen Produkte	173	65
5. Das „Verhalten“	174	65
6. Der „objektive Zusammenhang“	175	66
a) Der objektive Zusammenhang mit der Förderung des Absatzes oder des Bezugs	176	66
b) Abschluss oder Durchführung eines Vertrags über Waren oder Dienstleistungen	184	69
B. Der Tatbestand des § 3 Abs. 1 UWG	187	71
I. Die Unlauterkeit im engeren Sinn	188	71
1. Der Unrechtstatbestand	188	71
2. Die Aufgabe der Konkretisierung	191	72
3. Die Maßstäbe der Konkretisierung	195	74
II. Relevanz- und Spürbarkeitskriterien	199	75
1. Allgemeines	199	75
2. Relevanz	201	76
3. Spürbarkeit	204	77
III. Kein subjektiver Tatbestand	208	78
C. Der Tatbestand des § 3 Abs. 2 UWG	212	79
I. Allgemeines	212	79
II. Der Verstoß gegen die „unternehmerische Sorgfalt“	215	80
III. Die Eignungsklausel	219	82
D. § 3 Abs. 3 UWG und der Anhang	223	82
E. Die Rechtsfolgen	224	83
F. Anhänge zu § 2	225	83
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	226	86
A. Allgemeines	226	86
I. Die Bildung von Fallgruppen	226	86
II. Anwendungsgrundsätze	232	88
B. Handlungen zum Nachteil der Marktgegenseite	234	88
I. Unlautere Nachteile	235	89
1. Allgemeines	235	89
2. Nötigung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 UWG)	241	91
3. Unzulässige Beeinflussung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und S. 3 UWG)	243	91
a) Allgemeines	243	91
b) Machtpositionen auf Grund persönlicher Nähe	248	93
c) Machtpositionen auf Grund von Unglückssituationen oder Umständen (§ 4a Abs. 2 S. 1 Nr. 3 und S. 2 UWG)	256	95
d) Schaffung einer Machtposition	263	97
e) Machtposition durch Vertrag	269	100
4. Belästigung (§§ 4a, 7 und 20 UWG)	271	100
a) Allgemeines	271	100
b) Unzumutbare Belästigungen im Sinn von § 7 Abs. 1 UWG	278	102

c)	Belästigungen durch Werbung mit Fernkommunikationsmitteln (§ 7 Abs. 2 und 3 UWG)	286	105
II.	Unlautere Vorteile	299	109
1.	Allgemeines	299	109
2.	Preisnachlässe, Geschenke, Zugaben und Kopplungsgeschäfte	303	110
a)	Preisnachlässe	303	110
b)	Geschenke	309	112
c)	Zugaben	314	113
d)	Kopplungen	319	114
3.	Aleatorische Anreize, Preisausschreiben und Gewinnspiele	322	115
4.	Progressive Kundenwerbung	327	117
5.	Immaterielle Vorteile	330	118
III.	Unlautere Information	335	119
1.	Überblick	335	119
2.	Irreführung (§ 5 UWG)	338	120
a)	Allgemeines	338	120
b)	Angaben	341	121
c)	Irreführung	344	122
d)	Relevanz	349	124
e)	Verhältnismäßigkeit	352	125
3.	Fallgruppen der Irreführung	353	126
a)	Produktbezogene Merkmale	354	126
b)	Preise und Geschäftsbedingungen	362	129
c)	Unternehmer	369	132
d)	Sonstiges	374	134
4.	Strafbare irreführende Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	377	135
5.	Irreführung durch Unterlassen (§ 5a UWG)	380	135
a)	Allgemeines	380	135
b)	Vorenthalten wesentlicher Informationen (§ 5a Abs. 2 bis 5 UWG)	384	137
c)	Verdeckte Werbung	391	139
C.	Handlungen zum Nachteil von Mitbewerbern	396	140
I.	Behinderung	396	140
1.	Allgemeines	396	140
2.	Behinderung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 4 UWG)	398	141
a)	Allgemeines	398	141
b)	Fallgruppen	402	142
3.	Kartellrechtsnahe Tatbestände	418	148
a)	Allgemeines	418	148
b)	Boycott	420	149
c)	„Ruinöse“ Preisunterbietungen	423	150
d)	Behinderungen im Stufen Wettbewerb	426	151
4.	Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr (§§ 299, 300 StGB)	430	152
5.	Behindernde Äußerungen	434	153
a)	Allgemeines	434	153
b)	Anschwärzung	437	154
c)	Herabsetzung und Verunglimpfung	439	155

6. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	442	156
a) Allgemeines	442	156
b) Begriff	445	157
c) Unlauterkeit	449	158
d) Personen- oder unternehmensbezogene Werbung	453	160
II. Ausbeutung fremder Leistung	454	160
1. Allgemeines	454	160
2. Nachahmung fremder Leistung (§ 4 Nr. 3 UWG)	458	162
a) Anbieten, Nachahmung und wettbewerbliche Eigenart	458	162
b) Unlauterkeit	461	163
3. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (§§ 17 bis 19 UWG)	465	164
a) Allgemeines	465	164
b) Regelung in §§ 17 bis 19 UWG	468	165
D. Rechtsbruch	476	167
I. Allgemeines	476	167
II. Die Regelung in § 3a UWG	481	169
1. Allgemeines und Eignungsklausel	481	169
2. Der Tatbestand des Rechtsbruchs	483	169
a) Gesetzliche Vorschriften	483	169
b) Marktverhalten	484	170
c) Das Interesse der Marktteilnehmer	487	171
d) Die „Bestimmung“ der Vorschrift	489	171
e) Die Zuwiderhandlung	491	172
III. Kasuistik	492	172
E. Marktstörung	493	173
I. Allgemeines	493	173
II. Einzelfälle	497	175
F. Sonstige Fälle	501	177
I. Menschenverachtende Handlungen	501	177
II. Unlautere Handlungen der öffentlichen Hand	503	177
§4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	505	179
A. Allgemeines	505	179
B. Der privatrechtliche Schutz	510	180
I. Die Ansprüche	510	180
1. Abwehransprüche (§ 8 UWG)	510	180
a) Überblick	510	180
b) Die Regelung im Einzelnen	512	181
c) Passivlegitimation	521	183
d) Aktivlegitimation	532	186
e) Rechtsmissbrauch	542	189
2. Schadensersatz (§ 9 UWG)	544	190
a) Überblick	544	190
b) Voraussetzungen	545	190
c) Inhalt und Umfang des Schadensersatzes	549	191
3. Ersatz der Abmahnkosten (§ 12 Abs. 1 S. 2 UWG)	552	192

4. Bereicherungsansprüche	554	193
5. Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG)	555	193
6. Sonstiges	559	194
a) Verjährung	559	194
b) Folgeverträge	562	195
II. Der Wettbewerbsprozess	563	195
1. Vorprozessuale Maßnahmen	564	195
2. Prozessuale Sonderregelungen	568	196
C. Der straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Schutz	575	198

2. Teil

Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen

§ 5 Grundlagen	578	201
A. Der Begriff und die Entwicklung des Kartellrechts	578	201
I. Der Begriff	578	201
II. Die Entwicklung des modernen Kartellrechts	583	202
1. Das Problem	583	
2. Das besatzungsrechtliche Kartellrecht und die Vorarbeiten zu einem deutschen Kartellgesetz	588	202
3. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen von 1957 und seine Novellen	592	204
4. Das europäische Kartellrecht	598	206
B. Die rechtspolitischen und -systematischen Grundlagen	605	208
I. Die rechtspolitische Konzeption	605	212
II. Die rechtspolitische Konzeption des GWB und ihre Wandlungen	609	214
1. Das ordo-liberale Modell	609	214
2. Die pragmatischen Konzepte	611	215
3. Der Wettbewerb als rechtliches Ordnungsprinzip	614	216
III. Die Konzeption des EU-Kartellrechts	622	219
1. Der EWG-Vertrag und die VO 17 als Ausgangspunkte	622	219
2. Die Politik der Kommission und die Rechtsprechung des EuGH	626	221
3. Die VO 1/2003	629	222
4. Der „more economic approach“ der EU-Kommission	633	223
5. Der Vertrag von Lissabon	636	226
IV. Die Wettbewerbsökonomie	638	228
1. Von der Wettbewerbstheorie zur Wettbewerbsökonomie	638	228
2. Die Rolle der Wettbewerbsökonomie im Kartellrecht	642	230
a) Die Tatbestandsauslegung	642	230
b) Die Marktabgrenzung	645	231
c) Die Zusammenschlusskontrolle	646	231
d) Die Schadenberechnung	648	232
3. Die Nachweis- und Prüfungsstandards für wettbewerbsökonomische Thesen im Recht	649	232

V. Die Systematik der Wettbewerbsbeschränkungen	650	234
1. Die rechtspolitische Aufgabe	650	234
2. Die Systematik des GWB	654	235
3. Die Systematik des europäischen Kartellrechts	658	236
C. Die Rechtsanwendung im Kartellrecht	662	237
I. Grundlagen	662	237
1. Die Verfahrensarten	662	237
2. Die Funktion und der Inhalt der Tatbestände	667	239
3. Die Ermessensfrage	672	241
II. Die Auslegung von kartellrechtlichen Tatbeständen	675	243
1. Die Auslegung des GWB	675	243
2. Die Auslegung des europäischen Kartellrechts	685	248
D. Anhang zu § 5: Übersicht zu den Rechtsquellen im EU-Kartellrecht	690	250
§6 Grandbegriffe und Anwendungsbereiche	691	259
A. Grundbegriffe	691	259
I. Das Problem	691	259
II. Die Unternehmen und die Vereinigungen von Unternehmen ...	693	259
1. Der Unternehmensbegriff des Kartellrechts	693	259
a) Die allgemeine Begriffsbestimmung	694	260
b) Die Unterscheidung von absoluten und relativen Unternehmen	699	262
2. Die Freien Berufe als Unternehmen	705	264
3. Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmen	711	266
4. Die verbundenen und weisungsabhängigen Unternehmen ...	724	274
a) Die Verbundklausel des deutschen Kartellrechts	724	274
b) Die wirtschaftliche Einheit bei Absatzmittlern	725	274
c) Die wirtschaftliche Einheit bei verbundenen Unternehmen	726	275
5. Die Vereinigungen von Unternehmen	739	281
6. Die kleinen und mittleren Unternehmen	741	282
III. Wettbewerb, Wettbewerbsbeschränkung, Markt	743	284
1. Der Wettbewerb	743	284
2. Die Wettbewerbsbeschränkung	754	289
3. Der Markt und der relevante Markt	755	289
a) Allgemeines	755	289
b) Die Abgrenzung des relevanten Markts im Einzelfall ...	768	296
c) Die Unbeachtlichkeit potentiellen Wettbewerbs bei der Marktabgrenzung	776	302
IV. Sonstige Grundbegriffe	777	303
B. Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftsbereiche	778	303
I. Das Phänomen und seine Gründe	778	303
II. Der gegenwärtige Stand	780	304
1. Das europäische Kartellrecht	780	304
2. Das GWB	790	307

C. Der räumliche Anwendungsbereich und das Verhältnis von nationalem und europäischem Kartellrecht	795	308
I. Die allgemeinen Regelungen	795	308
1. Das Auswirkungsprinzip	795	308
2. Das internationale Kartellprivatrecht	800	311
II. Das Verhältnis von GWB und europäischem Kartellrecht	801	312
1. Der AEUV	801	312
2. Die Verordnung Nr. 1/2003	805	314
3. Die Zusammenschlusskontrolle	814	317
D. Die internationalen Wettbewerbsbeschränkungen	816	318
I. Die Problematik und die Lösungsversuche	816	318
II. Der EWR	818	318
III. Die internationale Kooperation der Wettbewerbsbehörden	820	319
E. Übersicht: Verhältnis GWB – EU-Recht	822	320
§ 7 Die beiden Kartellverbote	823	322
A. Der Kartellbegriff und der Kartellverbotstatbestand	823	322
I. Art. 101 Abs. 1 AEUV und § 1 GWB im Vergleich	823	322
1. Der Normgehalt	823	322
2. Die historische Entwicklung des Kartellbegriffs	825	323
3. Die Kartellbegriffe	827	323
II. Der Kartelltatbestand als rechtspolitische Aufgabe	831	324
1. Die historische Entwicklung	831	324
2. Die Kartelltatbestände des geltenden Rechts	840	326
III. Folgerungen	841	327
B. Das Kartellverbot des Art. 101 Abs. 1 AEUV	842	327
I. Der Tatbestand im Überblick	842	327
II. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	844	328
III. Die drei erfassten Handlungen	847	329
1. Grundlagen	847	329
2. Die Vereinbarungen	851	332
3. Die Beschlüsse	854	333
4. Die aufeinander abgestimmten Verhaltensweisen	857	334
IV. Die Wettbewerbsbeschränkung	862	337
1. Grundlagen	862	337
2. Der Wettbewerbsbegriff	864	338
3. Die Wettbewerbsbeschränkung	866	339
4. Das Tatbestandsmerkmal „bezwecken oder bewirken“	874	343
5. Der Regelbeispielskatalog des Art. 101 Abs. 1 AEUV	878	345
6. Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	881	346
V. Die Abgrenzungen gegenüber kartellfreien Handlungen	886	349
1. Das Problem und seine Lösung	886	349
2. Die Nebenabreden, insbesondere Wettbewerbsverbote, in Gesellschaftsverträgen	897	353
3. Die Nebenabreden in Interessenwahrungsverträgen	903	355
4. Die Nebenabreden in Bezugs- und Lieferverträgen	912	359

5. Die Nebenabreden in Verträgen über Unternehmen und Beteiligungen	916	360
VI. Die Ausnahmen vom Kartellverbot	918	361
1. Grundlagen	918	361
2. Die Anwendung des Kartellverbotstatbestands als Einheit..	922	362
a) Grundlagen und Beweislastregelung	922	362
b) Die Rechtsanwendung durch die deutschen Kartellbehörden und Gerichte	925	363
c) Die Rechtsanwendung durch die Kommission	928	364
3. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	929	364
4. Art. 101 AEUV in der Fallbearbeitung zu Ausbildungszwecken	932	365
C. Das Kartellverbot des § 1 GWB	935	366
I. Die Auslegung und Anwendung der Norm	935	366
II. Die drei erfassten Handlungen	939	367
III. Die Wettbewerbsbeschränkung	941	368
IV. Die Abgrenzung gegenüber den kartellfreien Handlungen	943	368
V. Die Ausnahmen von dem Kartellverbot	949	370
D. Die Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Kartellverbote	954	372
I. Die Rechtsfolgen im Überblick	954	372
II. Die Nichtigkeit von Vereinbarungen	958	373
E. Anhang zu § 7: Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Normen, Texte)	961	375
§ 8 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	962	377
A. Die Unterscheidung von horizontalen und vertikalen Wettbewerbsbeschränkungen	962	377
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	963	377
I. Überblick	963	377
II. Die „Ziele“ der Wettbewerbsbeschränkung	971	380
1. Allgemeines	971	380
2. Die konkreten Ziele	975	381
III. Die Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	978	383
IV. Die angemessene Beteiligung der Verbraucher	980	384
V. Die Erhaltung des Restwettbewerbs	984	385
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Horizontalverhältnis	988	387
I. Überblick	988	387
1. Die Rechtsgrundlagen	988	387
2. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	991	388
3. Die Regelungstechnik der GVO	995	389
II. Die GVO Nr. 1218/2010 für Spezialisierungsvereinbarungen ..	997	390
1. Allgemeines	997	390
2. Die freigestellten Vereinbarungen	998	390
3. Die Marktanteilsschwelle	1000	391

4.	Die Kernbeschränkungen	1002	392
5.	Der Entzug der Freistellung	1003	392
III.	Die GVO Nr. 1217/2010 für Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	1005	392
1.	Allgemeines	1005	392
2.	Die freigestellten Vereinbarungen	1007	393
3.	Die besonderen FreistellungsVoraussetzungen	1009	394
4.	Die Marktanteilsschwelle und die Freistellungsdauer	1011	394
5.	Die Kernbeschränkungen	1014	395
6.	Der Entzug der Freistellung	1015	395
D.	Die Mittelstandskartelle des § 3 GWB	1016	395
I.	Allgemeines	1016	395
II.	Die materiellen Freistellungsvoraussetzungen	1021	397
1.	Die Rationalisierung wirtschaftlicher Vorgänge	1021	397
2.	Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU ...	1024	398
3.	Das Fehlen einer wesentlichen Wettbewerbsbeeinträchtigung	1026	398
III.	Der Anspruch auf ein Negativattest	1027	398
E.	Die kartellverbotsfreie Zusammenarbeit nach den Bekanntmachungen der Kommission	1028	399
§ 9	Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1032	401
A.	Die kartellrechtliche und wettbewerbsökonomische Erfassung von vertikalen Vereinbarungen	1032	401
B.	Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	1037	402
C.	Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Vertikalbereich	1043	404
I.	Die Rechtsgrundlagen und die Regelungstechnik	1043	404
II.	Die GVO 330/2010 für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1049	406
1.	Allgemeines	1049	406
2.	Die freigestellten Vereinbarungen	1053	407
3.	Die Marktanteilsschwellen	1058	409
4.	Die Kataloge verbotener Klauseln	1061	411
a)	Zu den Kernbeschränkungen (Liste schwarzer Klauseln) nach Art. 4 GVO 330/2010	1062	411
b)	Die Liste grauer Klauseln nach Art. 5 GVO 330/2010..	1079	421
5.	Der Entzug der Freistellung	1082	422
6.	Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Vertikal-GVO....	1083	422
III.	Die Kfz-GVO Nr. 461/2010	1084	422
1.	Allgemeines	1084	422
2.	Die freigestellten Vereinbarungen	1089	425
3.	Die Marktanteilsschwellen	1091	425
4.	Die Kataloge verbotener Klauseln	1094	426
5.	Der Entzug der Freistellung	1097	427
6.	Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Kfz-GVO	1098	427

D. Die karteilverbotsfreien vertikalen Vereinbarungen	1099	428
I. Die Bekanntmachungen der EU-Kommission	1099	428
II. Die Einzelverträge und die Vertriebssysteme	1101	428
1. Die Rechtsnatur der Vertikal Vereinbarungen	1101	428
2. Die Einzelverträge	1102	428
3. Die Vertriebssysteme	1105	429
III. Einzelfälle	1108	431
1. Die qualitative und die quantitative Selektion	1108	431
2. Der Handelsvertretervertrag	1109	432
3. Die Bezugs- oder Lieferverträge	1117	435
4. Die Franchiseverträge	1119	436
5. Das Konzept des wirtschaftlichen Nachfragers	1120	436
E. Anhang zu § 9: Preisbindung, Preisempfehlung und Meistbegünstigung im Vertikalverhältnis	1121	437
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	1122	440
A. Grundlagen	1122	440
I. Das Missbrauchsverbot und seine Grenzen	1122	440
II. Die Entstehungsgeschichte und der Wortlaut des Missbrauchsverbots	1126	441
III. Das geltende Recht	1129	443
1. Das europäische Recht	1129	443
2. Das deutsche Recht	1132	443
B. Der Tatbestand des Art. 102 AEUV und seine Anwendung	1134	444
I. Die Normstruktur und die Stellung von Art. 102 AEUV im europäischen Kartellrecht	1134	444
II. Die marktbeherrschende Stellung	1139	447
1. Der zweistufige Ansatz	1139	447
2. Der relevante Markt	1141	448
3. Die beherrschende Stellung	1144	449
III. Der Missbrauch	1153	454
1. Der Missbrauchs begriff	1153	454
2. Die Fallgruppen	1158	457
a) Grundlagen	1158	457
b) Der Preis- und der Konditionenmissbrauch	1160	459
c) Der Behinderungsmisbrauch	1164	461
d) Die Ausschließlichkeitsbindungen	1166	462
e) Die Koppelungsverträge	1167	462
f) Die Rabattsysteme	1168	463
g) Die Lieferverweigerung und der Abbruch von Geschäftsbeziehungen	1169	465
h) Die Essential Facilities-Fälle	1171	466
i) Die Diskriminierung von Handelspartnern	1174	467
j) Die sonstigen Missbrauchsfälle	1175	468
3. Die objektive Rechtfertigung	1176	468
IV. Die Rechtsfolgen von Verstößen	1178	469

§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhalten nach dem GWB	1179	470
A. Grundlagen	1179	470
B. Die Definitionsnormen und Vermutungen (§ 18 GWB)	1183	472
I. Überblick	1183	472
II. Das Monopol und die überragende Marktstellung	1184	472
1. Das Monopol und das Quasi-Monopol	1184	472
a) Der relevante Markt	1184	472
b) Das Monopol	1187	473
c) Das Quasi-Monopol	1188	473
2. Die überragende Marktstellung	1191	474
III. Die Oligopolfälle	1194	476
IV. Die Vermutungen	1200	478
1. Allgemeines	1200	478
a) Die Entwicklung	1200	478
b) Die rechtliche Funktion der Vermutungen	1201	478
c) Die Anwendung der Vermutungen	1204	480
2. Die Vermutung der Einzelmarktbeherrschung	1206	480
3. Die Oligopolvermutung	1208	481
4. Das Verhältnis der Vermutungen zueinander	1210	481
C. Das Behinderungs- und Diskriminierungsverbot (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 GWB)	1213	482
I. Rechtspolitische Vorfragen und die Lösung des GWB	1213	482
II. Die Normadressaten	1223	485
1. Die Einteilung	1223	485
2. Das marktbeherrschende Unternehmen	1227	486
3. Die Unternehmen mit „relativer Marktstärke“ (§ 20 Abs. 1 GWB)	1228	486
a) Die relative Abhängigkeit	1228	486
b) Die sortimentsbedingte Abhängigkeit	1231	487
c) Die unternehmensbedingte Abhängigkeit	1233	488
d) Die mangelbedingte Abhängigkeit	1235	489
e) Die nachfragebedingte Abhängigkeit	1236	489
4. Die Beweislast und die Vermutung der Abhängigkeit	1237	490
III. Die Verbotstatbestände	1238	490
1. Die unbillige Behinderung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 1. Fall)	1238	490
2. Die ungerechtfertigte Diskriminierung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 2. Fall)	1241	492
3. Die sogenannte passive Diskriminierung (§ 19 Abs. 2 Nr. 5)	1246	494
IV. Die Rechtsfolgen	1251	496
1. Das zivilrechtliche Verfahren	1251	496
a) Der Anspruch auf Belieferung	1251	496
b) Der Anspruch auf eine Zwangslizenz	1252	497
c) Der Duldungsanspruch wegen Rechtsmissbrauchs	1261	502
d) Der Anspruch auf Schadenersatz	1262	502
e) Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	1263	503
2. Das kartellbehördliche Verfahren	1264	503

D. Die weiteren Missbrauchsverbote für Marktbeherrscher (§ 19 Abs. 1 und 2 Nr. 2-4 GWB)	1265	504
I. Allgemeines	1265	504
1. Die Generalklausel	1265	504
2. Die Regelbeispiele des Absatzes 2	1268	505
a) Der Ausbeutungsmissbrauch	1269	505
b) Der Konditionenmissbrauch	1278	509
c) Die Preis- und Konditionenspaltung	1280	510
d) Die Verweigerung des Zugangs zu Netzen und Infrastruktureinrichtungen	1281	511
3. Die Rechtsfolgen	1283	513
E. Die sogenannte Mittelstandsbehinderung (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1287	514
I. Die Voraussetzungen	1287	514
II. Die Rechtsfolgen	1291	516
III. Zur Praxis	1292	516
F. Sonstige Verhaltensverbote	1293	517
I. Allgemeines	1293	517
II. Das Boykottverbot (§ 21 Abs. 1 GWB)	1294	517
1. Die Voraussetzungen	1294	517
2. Die Rechtsfolgen eines Verstoßes	1299	519
III. Die unerlaubte Veranlassung (§ 21 Abs. 2 GWB)	1302	520
IV. Der unerlaubte Zwang (§ 21 Abs. 3 GWB)	1304	521
V. Die unerlaubte Nachteilszufügung (§ 21 Abs. 4 GWB)	1306	521
VI. Die Ablehnung der Aufnahme in eine Vereinigung (§ 20 Abs. 5 GWB)	1307	522
1. Das rechtspolitische Problem	1307	522
2. Die Regelung	1309	522
G. Die sektorspezifische Missbrauchsaufsicht	1312	523
I. Die Energiewirtschaft	1312	523
II. Die Wasserwirtschaft	1316	525
III. Die Überprüfung öffentlich-rechtlicher Gebühren und Beiträge	1321	527
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB ...	1324	530
A. Grundlagen	1324	530
I. Der Begriff	1324	530
II. Die Funktion	1326	531
1. Die gesetzliche Differenzierung	1326	531
2. Die Grundsätze des lautereren Wettbewerbs	1327	531
3. Die Wirksamkeit eines leistungsgerechten Wettbewerbs ...	1330	532
B. Die Aufstellung und die Anerkennung	1333	533
I. Die Aufstellung und die verpflichtende Wirkung	1333	533
II. Die Anerkennung	1337	534
1. Das Prüfungsverfahren und die Publizität	1337	534
2. Die Änderungen und die Aufhebung	1340	535

C. Die Praxis und Reformfragen	1341	535
D. Das europäische Kartellrecht	1343	536
§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach Art. 106 AEUV	1344	538
A. Grundlagen	1344	538
I. Das Problem	1344	538
II. Die öffentlichen Unternehmen im deutschen Kartellrecht	1349	540
III. Die ergänzenden Regelungen des AEUV	1352	541
B. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 1 AEUV	1353	542
I. Die Normadressaten	1353	542
1. Die öffentlichen Unternehmen	1353	542
2. Die Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen Rechten	1358	544
II. Die Rechtsfolgen	1363	546
C. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	1369	548
I. Die Normadressaten	1369	548
1. Die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	1369	548
2. Die Finanzmonopole	1376	552
II. Die Rechtsfolgen	1377	552
1. Die ausnahmsweise Befreiung von den Vertragsbestimmungen	1377	552
2. Die Gegen Ausnahme	1383	556
D. Die Kompetenzen der EU-Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	1385	556
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	1391	560
A. Grundlagen	1391	560
I. Das Problem der Unternehmenskonzentration	1391	560
1. Der Begriff der Konzentration	1391	560
2. Unternehmensgröße oder Marktstellung?	1393	561
3. Exemplarische Betrachtung ausländischer Rechtsordnungen	1399	564
4. Das Nebeneinander von europäischer und nationaler Zusammenschlusskontrolle	1402	566
II. Das europäische Kartellrecht	1404	567
1. Die Fusionskontrollverordnung	1404	567
2. Die präventive Zusammenschlusskontrolle	1406	569
3. Das Verhältnis zum nationalen Recht	1410	571
4. Das Verhältnis zu Art. 101, 102 AEUV	1412	571
III. Das deutsche Kartellrecht	1413	572
1. Die Novellengesetzgebung und ihre Ergebnisse	1413	572
2. Der Grundsatz der Organisationsfreiheit und die Praxis der Zusammenschlusskontrolle	1418	573

B. Die Zusammenschlusskontrolle nach der FKVO	1421	574
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale der FKVO	1421	574
1. Der Zusammenschlussbegriff	1421	574
2. Die Zusammenschlusstatbestände	1426	575
a) Die Fusion	1426	575
b) Der Kontrollerwerb	1427	575
c) Die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	1430	576
d) Die Nebenabreden	1436	579
3. Die Größenmerkmale	1437	579
4. Die Zusammenschlüsse ohne gemeinschaftsweite Bedeutung (Art. 4 Abs. 5, Art. 22 FKVO)	1445	581
II. Die Prüfung eines Zusammenschlussvorhabens nach der FKVO	1447	582
1. Überblick	1447	582
2. Die erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs als Untersagungskriterium	1450	583
3. Die Praxis	1466	592
a) Die Fälle	1466	592
b) Das Verhältnis zur nationalen Zusammenschlusskontrolle	1471	594
4. Das Hauptverfahren im Einzelnen	1473	595
a) Die Anmeldung nach der FKVO	1473	595
b) Der Ablauf des Verfahrens nach der FKVO	1479	596
c) Die Bekanntmachung von Entscheidungen der Kommission	1481	597
d) Der Rechtsschutz	1482	598
5. Die Auflösung von Zusammenschlüssen	1484	599
C. Die Zusammenschlusskontrolle nach dem GWB	1485	599
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale nach dem GWB	1485	599
1. Der Zusammenschlussbegriff und seine Funktionen	1485	599
a) Die systematische Stellung und die Funktion des Begriffs	1485	599
b) Der Zusammenschlussbegriff	1488	600
2. Der Zusammenschluss und das Zusammenschlussvorhaben	1494	602
3. Die einzelnen Tatbestände	1496	602
a) Der Vermögenserwerb	1496	602
b) Der Anteilserwerb und die Gemeinschaftsunternehmen	1498	603
c) Der Kontrollerwerb	1509	608
d) Der „Auffangtatbestand“	1510	609
e) Der „weitere“ Zusammenschluss	1512	611
4. Die Größenmerkmale	1514	612
a) Die allgemeine Regelung	1514	612
b) Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1 GWB	1515	612
c) Die Ausnahme des § 35 Abs. 2 GWB	1518	613
d) Die Sonderregelung des § 172a Abs. 1 SGB V für gesetzliche Krankenkassen	1520	613

e) Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftszweige nach § 38 GWB	1521	614
O Die Praxis	1527	615
II. Die Untersagung und die Freigabe von Zusammenschlüssen . . .	1528	616
1. Überblick	1528	616
2. Die Untersagungsvoraussetzungen	1529	616
a) Die formalen Voraussetzungen	1529	616
b) Die sachliche Prüfung	1530	617
c) Die Eingriffs Voraussetzungen	1531	617
d) Die Abwägungsklausel	1545	626
e) Die Bagatellmarktklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GWB	1548	628
f) Die Presseklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GWB	1549	628
3. Der Inhalt der Untersagungs- und der Freigabeentscheidung	1550	629
a) Der Umfang der Untersagung	1550	629
b) Die Freigabe	1551	629
c) Die Auflagen und die Bedingungen	1553	630
d) Die Praxis	1556	631
4. Der Ablauf des Verfahrens im Einzelnen	1559	633
a) Die Anmeldung	1559	633
b) Das Vorverfahren	1563	634
c) Das Hauptprüfverfahren	1566	635
d) Die Ministererlaubnis	1572	636
e) Die Anzeige des vollzogenen Zusammenschlusses	1573	637
f) Die Bekanntmachung	1574	637
5. Die Rechtsfolgen und die Rechtsbehelfe	1576	639
a) Die Rechtsfolgen der Untersagung	1576	639
b) Die Rechtsbehelfe gegen die Untersagung	1578	639
c) Keine Rechtsbehelfe gegen Freigaben durch Fristablauf bzw. die Mitteilung der Nichtuntersagung in der Vorprüfphase	1580	640
d) Die Rechtsbehelfe gegen die Freigabe	1581	640
6. Die Ministererlaubnis	1584	642
7. Die Auflösung eines vollzogenen Zusammenschlusses	1594	644
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren . . .	1600	652
A. Überblick	1600	652
B. Das Kartellverwaltungsrecht	1603	654
I. Die europäische Kartellbehörde und andere Einrichtungen	1603	654
1. Die EU-Kommission	1603	654
2. Das Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden	1609	656
II. Die deutschen Kartellbehörden	1619	659
1. Das Organisationsrecht des GWB im Überblick	1619	659
2. Das Bundeskartellamt	1622	659
a) Die Zuständigkeiten	1622	659
b) Die Organisation und die Arbeitsweise	1627	660
3. Das Bundeswirtschaftsministerium	1637	663
4. Die Landeskartellbehörden	1638	664

5. Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden für einzelne Wirtschaftsbereiche	1641	664
6. Die Monopolkommission	1643	665
a) Die Aufgaben	1643	665
b) Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise	1646	666
III. Die Verwaltungssanktionen der EU-Kommission	1649	667
(V. Die Verwaltungssanktionen der deutschen Kartellbehörden	1656	671
1. Überblick	1656	671
2. Das objektive Verfahren und die Verpflichtungszusage ...	1658	671
3. Die nachträgliche Feststellung einer Zuwiderhandlung	1664	672
4. Die einstweiligen Maßnahmen	1665	673
5. Die Feststellung der Nichtanwendbarkeit	1666	673
6. Der Entzug einer Freistellung	1668	673
7. Die sektoralen Enqueten	1670	673
8. Die Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde	1671	674
V. Das Verwaltungsverfahren nach EU-Recht	1673	674
1. Überblick	1673	674
2. Die Ermittlungsbefugnisse	1676	675
3. Das Verfahren	1681	677
4. Die Rechtsmittel	1688	679
VI. Das Verwaltungsverfahren nach deutschem Recht	1694	682
1. Das Verfahren vor den Kartellbehörden	1694	682
a) Überblick	1694	682
b) Die wichtigsten Verfahrensregeln	1696	682
c) Die Gebühren	1707	685
2. Die Rechtsmittel	1708	686
a) Überblick	1708	686
b) Die Beschwerde	1711	686
c) Die Rechtsbeschwerde	1716	688
C. Das Kartellbußgeldrecht	1717	688
I. Die Geldbußen nach europäischem Recht	1717	688
II. Die Ordnungswidrigkeiten nach deutschem Recht	1736	699
1. Überblick	1736	699
2. Die Ordnungswidrigkeitentatbestände	1738	701
III. Das Problem der strafrechtlichen Sanktionierung von Kartellverstößen	1756	710
D. Das Kartellzivilrecht	1758	712
I. Die praktische Bedeutung	1758	712
II. Die zivilrechtlichen Rechtsfolgen	1768	720
1. Die Vorgaben des Unionsrechts	1768	720
2. Die Anspruchsgrundlagen des § 33 GWB	1771	721
3. Die Verbandsklagen	1785	728
4. Die Wirkung kartellbehördlicher Entscheidungen	1786	728
5. Die Unwirksamkeit und die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	1787	729
III. Die prozessuale Durchsetzung	1788	729
1. Die internationalen Zuständigkeitsvorschriften	1788	729
2. Die Zuständigkeitsvorschriften des GWB	1789	730

Inhaltsverzeichnis

3. Die Beteiligung der deutschen Kartellbehörden	1791	731
4. Die Beteiligung der Kommission	1793	731
5. Die Schiedsgerichtsbarkeit	1797	732
E. Anhang zu § 15: Rechtsfolgen und Verfahren im Kartellrecht..	1800	733

<i>Sachverzeichnis</i>		737
------------------------	--	-----